

KALENDERBLATT**15., 16. und 17. April**

Man erinnert sich: 1951: In Imst in Tirol eröffnet Hermann Gmeiner das erste SOS-Kinderdorf. / 1811: Die 23-jährige Wilhelmine Reichard steigt als erste Frau in Deutschland mit einem Ballon auf. / 1958: In Brüssel wird die erste Weltausstellung seit 1939 eröffnet.

Todestage: 1990: Greta Garbo, schwedische Filmschauspielerin / 1943: Dave Peverett,

britischer Rockmusiker / 1933: Harriet Brooks, kanadische Atomphysikerin
Wir gratulieren: Josef Schulte wird heute 86 Jahre alt.

Vielgestaltige Kunst zum letzten Mal in der Mensa

Ausstellung eröffnet / Standortsuche

NORDKIRCHEN. Die 44. Osterausstellung der Gruppe 73 in der Mensa am Schloss Nordkirchen ist eröffnet – die letzte an diesem Ort.

Am Donnerstagabend hat Bürgermeister Dietmar Bergmann während der Feierstunde zum Auftakt den Enthusiasmus der Künstlerinnen gelobt. „Es wird sicher an einem anderen Standort weitergehen, vielleicht in der neuen Mensa“, so Bergmann. Wie berichtet, beginnen die Bauarbeiten dafür Ende Mai.

„Kunst braucht Wertschätzung und Begeisterung. Jeder, der ein Werk betrachtet, soll es einfach genießen und sich daran erfreuen“, sagte Hildegard Wiesner, Gründungsmitglied der Gruppe 73. Daran hielten sich die Gäste bei der Ausstellungseröffnung. Sie bewunderten die Bilder, Skulpturen und den von Annemarie Bexheimer

handgefertigten Silberschmuck. Die Künstlerin aus Neustadt an der Weinstraße ist erstmals mit ihren Werken bei der Osterausstellung vertreten. „Es ist schön, dass sich jedes Jahr etwas verändert“, bemerkte Dietmar Bergmann. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage traditionell von Jürgen Reiß (Saxofon) und Sebastian Wienhöfer (Gitarre).

Die Vielfalt der Arbeiten bietet einen nicht nur farbenprächtigen, sondern auch kontrastreichen Überblick über das künstlerische Schaffen der Gruppe. Ob abstrakt, konkret, Mensch, Tier, Landschaft, Blumen oder frei gestaltete Formen: Jedes Werk steht für sich. **BD**

.....
Bis Ostermontag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Bürgermeister Bergmann (l.) eröffnete die Ausstellung, die noch bis Ostermontag Besucher einlädt. RN-FOTO DORN

NORDKIRCHEN HEUTE**Bewegung**

Sonntag 16.04.2017

SV Südkirchen

Laufgruppe 1 und 2, langsames und schnelleres Laufen // Treffpunkt: Sportplatz Südkirchen, 10 Uhr

Treffen

Sonntag 16.04.2017

kfd Capelle

Sonntagscafé // Pfarrheim Capelle, Schulweg 7a, 14.30 Uhr

Service**+ NOTFALLDIENSTE****Ärztlicher Notfalldienst**

Telefon 116117
Sa., So., Feiertage rund um die Uhr.
Lebensgefahr: Tel. 112

Kinderärztliche Notfallpraxis Datteln

Dr.-Friedrich-Steiner-Str.5
Telefon 02363-975666
Sa., So., Feiertage 9–22 Uhr

zusammengestellt von

coölibri**Hospizgruppe Selm-Offen-Nordkirchen**

Telefon 02592-9786156

Zahnärztlicher Notdienst

Telefon 02591-948001

Apotheken-Notdienst

Folgende Notdienst-Apotheken sind am **Samstag** 9 Uhr bis 9 Uhr am Sonntag dienstbereit:

■ Engel-Apotheke

Herrenstr. 8, Selm, Telefon 02597/96330

■ Luise-Apotheke

Moltkestr. 2, Lünen, Telefon 02306/18818

..... und am **Sonntag** von 9 Uhr bis 9 Uhr am Montag:

■ Bären-Apotheke

Ludgerstr. 67, Selm, Telefon 02592/91160

■ Altstadt-Apotheke Brüning

Münsterstr. 13, Lünen, Telefon 02306/3060700

..... und am **Montag** von 9 Uhr bis 9 Uhr am Dienstag:

■ Brunnen-Apotheke

Katharinenplatz 4, Ascheberg, Telefon 02593/7451

■ Bären-Apotheke am Selmer Zentrum, Kreisstraße 59-61, Selm, Telefon 02592/977880

Weitere Termine und Notdienste aus der Region auf der 2. Lokalseite Selm

Bilderreise in die Vergangenheit

Hubert Kersting sucht für sein neues Buch historische Fotos aus Nordkirchen, Südkirchen und Capelle

NORDKIRCHEN. Eine Autozapfsäule an der Schloßstraße, direkt vor dem Gasthaus, in dem heutzutage die Schlossstuben sind: Vor über 70 Jahren war das ein ganz normaler Anblick, wie ein Schwarz-Weiß-Foto aus dem Nordkirchener Ortskern belegt. Nach genau solchen Bildern sucht zurzeit der Vorsitzende des Heimatvereins, Hubert Kersting, für sein neues Buchprojekt.

Er befindet sich noch im Planungsprozess, erklärt Kersting im Gespräch mit den Ruhr Nachrichten, während er an seinem Schreibtisch sitzt. Rechts und links seines Laptops liegen Fotos wie das eben beschriebene. Die meisten in Schwarz-Weiß, manche in Sepiatönen, dazwischen auch einige Postkarten, verschickt zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Ansichten zeigen, wie es in der Schlossgemeinde einmal ausgesehen hat – als Straßen noch gepflastert statt asphaltiert waren und Plätze, wie der am Wehrturm, noch gerade so befestigt waren. Und auch der namensgebende Wehrturm noch stand.

Alte Ansichten sammelt Hubert Kersting schon seit Jahren, wie er erzählt. In den vergangenen zwölf Jahren ließ er daraus immer wieder Fotobücher für das eigene Bücherregal drucken. Jetzt möchte der Vorsitzende des Heimatvereins Nordkirchen auch die Öffentlichkeit an den historischen Ansichten teilhaben lassen. Einen Titel für das geplante Buch hat Kersting noch nicht, dafür aber ein fertiges Konzept, wie es am Ende aussehen soll.

Hubert Kersting will darin alte Ansichten aus allen drei Ortsteilen sammeln. Und dafür setzt er jetzt auf die Hilfe der Nordkirchener, Südkirchener und Capeller. Hunderte alte Bilder habe er bereits gesammelt und eingescannt. Darunter sind schon jetzt Ansichten aus den vergangenen 100 bis 120 Jahren. Hubert Kersting hofft darauf, dass noch mehr Menschen aus der Schlossgemeinde historische Bilder in ihrer privaten Foto-



Der Platz am Wehrturm um 1930: In der Bildmitte ist das heutige Juno, rechts der namensgebende Wehrturm zu sehen. REPROS (3) KERSTING

sammlung haben, die für das neue Buch des Heimatvereins in Frage kommen. Er sagt, das Aufnahmedatum spiele grundsätzlich keine Rolle. In Frage kommen auch historische Postkarten, von denen er ebenfalls einige in seiner Sammlung hat.

Zwei Vorgaben

Es gebe im Grunde nur zwei Vorgaben: Die Fotos oder Postkarten sollten sich auf Straßenzüge oder Gebäude beschränken. Kersting möchte rechtlichen Ärger vermeiden, wenn zum Beispiel Menschen auf den Bildern zu sehen sind, die mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind. Darüber hinaus sollen die Bilder aktuellen Aufnahmen der Orte gegenübergestellt werden. Deshalb sollten es Fotos sein, auf denen zum heutigen Zustand des jeweiligen Ortes Unterschiede

erkennbar werden, sagt Hubert Kersting. Bis zu 500 Fotos und Postkarten sollen am Ende ein detailliertes Gesamtbild der Nordkirchener, Südkirchener und Capeller Orts-

geschichte liefern – auf etwa 220 Seiten. Längere Texte seien abgesehen von einem Vorwort hingegen nicht geplant.

Wer bei dem neuen Buchprojekt des Heimatvereins



Hubert Kersting sucht für sein neues Buch historische Bilder, die Straßenzüge oder Gebäude in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle zeigen. RN-FOTO LAOUARI



Die Ansichtskarte oben zeigt Südkirchen im Jahr 1965. Die Kirchstraße in Capelle im Jahr 1934 ist unten zu sehen.

mitmachen möchte, kann Hubert Kersting entsprechende Bilder in einem Umschlag, auf dem Name und Adresse stehen, in den Briefkasten werfen (Dahlengweg 8 in Nordkirchen). Wichtig seien darüber hinaus natürlich auch Aufnahmedatum und -ort. Kersting scannt die Bilder ein und schickt sie anschließend an die jeweiligen Besitzer zurück. „Das könnte zwei bis drei Wochen dauern“, schätzt Kersting.

Bis Mitte Mai will Hubert Kersting Fotos und Postkarten sammeln. Die Veröffentlichung des neuen Buchs ist für Herbst 2017 geplant.

Karim.Laouari@mdh.de

Bei uns im Internet:

Der Bildervergleich So sah es früher und heute in der Schlossgemeinde aus

www.RuhrNachrichten.de/nordkirchen

Liebesbeweise, kalte Güsse und Osterhasen

Diesen Ursprung haben Osterbräuche aus dem Münsterland und darüber hinaus

NORDKIRCHEN. Eier, Hase, Palmstock: Was sind die Ursprünge der Osterbräuche? Hubert Kersting, Vorsitzender des Heimatvereins, hat die Antworten zusammengetragen.

Mit der Palmweihe erinnert die katholische Kirche an den Einzug Christi in Jerusalem und leitet damit die Karwoche ein. Echte Palmen werden dabei aber nicht geweiht. Traditionell gilt im Münsterland der Buchsbaum als Palm.

Kinderfest

Früher wurden nicht nur die Zweige als Büschel an einem Stock befestigt, vielerorts wurden auch Äpfel in diesen Palmstock mit eingebunden. Nach der Weihe in der Kirche wurden diese Äpfel in der Familie gemeinsam gegessen. Den Zweigen wurde eine Unheil abwehrende Wirkung zugesprochen. Deshalb wurden sie im Haus, im Stall und auf den Feldern verteilt. Kinderlose Paare erhielten von Kindern ein Stück ihres Palmzweiges. Dafür erhielten sie als Dankeschön eine kleine



Der Brauch, Ostereier zu färben, hat seinen Ursprung im 9. Jahrhundert. RN-FOTO WIESE (A)

Gabe. Im westlichen Münsterland entwickelte sich daraus ein Kinderfest. Dabei zogen die Kinder mit ihren bunt geschmückten Palmstöcken singend durch die Straßen und erhielten von den Anwohnern Süßigkeiten.

Und woher kommt der Brauch, ein Ei zu verschenken? Er stammt aus dem kirchlichen Bereich. Zunächst waren es österliche Zinseier,

nur im Süden gefärbt. Kinder erhielten meist drei bis sechs Eier als Geschenk von ihren Paten. Im Wittgensteinschen wurden die Eier sogar mit Sprüchen versehen. Besonders kostbar bemalte Eier galten als Liebesbeweise, die junge Mädchen an einen von ihnen ausgewählten Jungen verschenkten.

Fuchs und Kranich

Der Osterhase taucht als Eierleger und Eierbringer erst im 17. und 18. Jahrhundert auf. In Westfalen schrieb man diese Fähigkeit vorher dem Fuchs und dem Kranich zu, in der Schweiz war es der Kuckuck, in Thüringen, Bayern und Österreich der Hahn. Im Laufe des 19. Jahrhunderts verbreitete sich der Osterhase als Osterbote von den Städten auf das Land. In Westfalen setzte er sich ab 1900 durch und ist seit 1930 allgemein verbreitet.



Hubert Kersting,
Heimatverein Nordkirchen

Mann wirft mehrere Fenster ein Auf den Äckern

NORDKIRCHEN. Schreck in der Morgenstunde: Am Karfreitag gegen 4.10 Uhr hat lautes Klirren den Eigentümer eines Einfamilienhauses an der Straße Auf den Äckern aus dem Schlaf gerissen. Nach Auskunft der Polizei stellte er in der Küche die Ursache des Lärms fest: Jemand hatte die Scheiben des Küchenfensters eingeworfen. Zwei weitere Fensterscheiben rechts und links der Haustür wurden auch getroffen. Insgesamt schätzt die Polizei den Schaden auf rund 600 Euro.

Der Krach hatte auch einen Nachbarn geweckt. Er konnte auf der Auffahrt des Nebenhauses den Mann sehen, der Steine gegen den Dachgiebel warf und dann aus dem Wendehammer in Richtung „Auf den Äckern“ fortlief. Der Zeuge rief die Polizei. So soll der Steinwerfer aussehen: 1,80 Meter, dunkle Jacke, Cappy.

Hinweise an die Polizei in Lüdinghausen, Tel. (02591-7930).